



Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc MA MPA

Donnerstag 22. September 2016

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderats)

Betrifft: Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel

Wir sind uns alle einig, dass wir den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel vorantreiben wollen und müssen. Dies zeigte auch das umfangreiche Paket an notwendigen Maßnahmen im Mobilitätskonzept 2020 welches im Gemeinderat 2015 mehrheitlich beschlossen wurde sowie der Masterplan ÖV 2021 der in der heutigen Sitzung vorgestellt wurde.¹ Und das ist nur der Anfang.

Wir benötigen Taktverdichtung, längere Fahrzeuge, eine bessere Versorgung in den Abend- und Nachtstunden, sowie eine frühzeitige Anbindung von neuen Großbauprojekten wie z.B. Reininghaus oder Smart-City. Diese und andere Stadtteile die entwickelt werden - immerhin werden in Reininghaus mehr als 10.000 Menschen wohnen - sollten bereits vor dem Einzug von BewohnerInnen mit einem hochrangigen öffentlichen Verkehrsmittel versorgt werden - so wie es andere Städte vorzeigen.

Weiters sollten diese öffentlichen Verkehrsmittel auch nicht innerhalb der Stadtgrenze enden, sondern sollten über diese hinausfahren - auch in die Umlandgemeinden. Graz ist ein Großraum und muss auch als solcher gesehen und behandelt werden. Viele der zig-tausend täglichen PendlerInnen würden sofort auf ein schnelles, verlässliches öffentliches Verkehrsmittel umsteigen. Neben dem Vorteil des Umstiegs würden sich auch weitere Vorteile einer StadtRegioTram ergeben - wie z.B. Förderungsmöglichkeiten durch Land, Bund oder auch EU.

Wenn man alle ausstehenden Projekte und Planungen der Stadt Graz zusammenrechnet - die zum Teil auch nur im Flächenwidmungsplan zu finden sind - so kommt man, wenn man alle Kosten von Planung, über Umsetzung bis Anschaffung und Inbetriebnahme von zusätzlichen

¹ http://www.graz.at/cms/dokumente/10258993_410977/e6555818/top22%2BBLG.pdf

Fahrzeugen - zusammenrechnet gut und gerne auf einen Betrag von einer Milliarde Euro, die in den nächsten Jahrzehnten zu investieren wären.

Da die Stadt Graz diese Investitionen nicht alleine mit den momentan vorhandenen Mitteln stemmen kann, wäre die Einführung einer Nahverkehrsabgabe eine Möglichkeit, zweckgebunden Mittel für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zu lukrieren.

Ein kleines Rechenbeispiel:

Eine Dienstgeberabgabe von € 2.- / Woche je Dienstnehmer - ähnlich der Wiener U-Bahnsteuer würde nach der aktuellen Zahl (ca. 160.000) der unselbstständig Erwerbstätigen in Graz etwa € 16,6 Mio jährlich bringen (Pendler die in Graz arbeiten eingerechnet). Wenn man Graz-Umgebung einschließt (ca. 50.000), würden noch einmal etwa € 5,5 Mio dazukommen.

Mit diesem Geld könnte langfristig an einer Gesamtverkehrslösung für den Großraum Graz gearbeitet werden, die eben nicht an der Stadtgrenze endet.

Daher ersuche ich um die Unterstützung bei folgendem Antrag.

Antrag zur dringlichen Behandlung (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderats)

Der Grazer Gemeinderat ersucht den verantwortlichen Verkehrsstadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio sowie den Finanzstadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi bis spätestens Frühjahr 2017 gemeinsam mit dem Land Steiermark eine Enquete zur Problemstellung "Finanzierung des öffentlichen Verkehrs im Großraum Graz" zu organisieren.

Bei dieser Tagung sollen ExpertInnen (wie z.B. vom KDZ) eingeladen werden, welche die verschiedenen Modelle einer Nahverkehrsabgabe sowie anderer Finanzierungsmöglichkeiten und ihre Auswirkungen auf Graz sowie den Großraum Graz miteinander vergleichen sowie ihre Vor- und Nachteile darlegen.

Weiters sollen VertreterInnen aller politischen Parteien der Stadt Graz, betroffener Umlandgemeinden, VertreterInnen des Landes Steiermark sowie Interessensvertretungen (AMS, AK, WK, etc.) zu dieser Veranstaltung eingeladen werden um einen gleichen auf Fakten basierenden Wissensstand zu erhalten.

Ein Ziel dieser Tagung soll - neben dem gemeinsamen Wissensstand - eine Diskussion aller Beteiligten über die vorgestellten Varianten sein, um gemeinsam für die bevorstehenden Herausforderungen im öffentlichen Verkehr Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Wünschenswert wäre es, wenn die Stadt Graz, die Umlandgemeinden sowie das Land Steiermark gemeinsam einen Lösungsvorschlag erarbeiten um den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Graz beschleunigen zu können.